

Stephen Sokoloff, Walter Lanz  
**33 Wanderungen im Herzen Oberösterreichs**

## **Impressum**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Verlag Anton Pustet  
5020 Salzburg, Bergstraße 12  
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Lektorat: Marlene Kühn  
Grafik und Produktion: Nadine Kaschnig-Löbel  
Fotografien: Olaf Meike: 56, 166; mit freundlicher Genehmigung  
von www.shutterstock.com: 97, 136–137, 209, 210; alle anderen  
von Stephen Sokoloff und Walter Lanz.  
Kartenmaterial: Arge-Kartografie  
gedruckt in der EU

ISBN 978-3-7025-0860-9

[www.pustet.at](http://www.pustet.at)

Alle Routenbeschreibungen wurden von Autoren und Verlag nach gründlicher Recherche  
und derzeitigem Wissensstand erstellt. Eine Haftung für die Richtigkeit der Angaben wird  
nicht übernommen. Die Verwendung dieses Wanderführers erfolgt ausschließlich auf  
eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.

Stephen Sokoloff  
Walter Lanz

*33 Wanderungen  
im Herzen  
Oberösterreichs*

VERLAG ANTON PUSTET

# **Inhalt**

*Vorwort* 10

## *Linz und näheres Mühlviertel*

*Westlich von Linz*

**1 Ottensheim: Donau-Panoramaweg 18**

**2 Prinzensteig: Wilbering bis St. Margarethen 24**

**3 Türmewanderung Leonding 30**

**4 Eidenberger Höhenweg 36**

**5 Hambergwirtrunde in Gramastetten 42**

**6 Adalbert-Stifter-Wanderweg in Kirchschlag 48**

*Stadt Linz*

**7 Pöstlingbergrunde 54**

**8 Pferdebahn-Promenade in St. Magdalena 60**

**9 Wanderung Dießenleitenbach 66**

**10 Linzer Donauwanderung 72**

**11 Freinbergrunde 78**

**12 Linzer Stadtwanderung 84**

**13 Rundweg Ebelsberg–Weikerlsee 92**

**14 Der Donauauen-Rundweg 98**

### *Steyregg*

**15 Plesching – Pfenningberg – Steyregg 104**

**16 Steyregger Runde 110**

### *Östliches Mühlviertel*

**17 Rundweg Gallneukirchen – Altenberg 116**

**18 Rundweg durchs wilde Feldaisttal 124**

**19 Wanderung bei St. Thomas am Blasenstein 130**

### *Wels und Scharten*

**20 Schaunbergrunde 138**

**21 Panoramaweg im Obstparadies Scharten 144**

**22 Naturparkhöhenweg bei Scharten 148**

**23 Weberbartlweg 154**

**24 Irrachhöhenweg 158**

**25 Welser Rundwanderung 164**

**26 Familienpark Agrarium 170**

## *Steyr*

**27 Mühlsteinweg in St. Florian 178**

**28 Feyregger Rundwanderweg 182**

**29 Kremsmünsterer Rundwanderweg 188**

**30 Neukematen Rundweg 196**

**31 Ennsfluss-Panoramaweg 202**

**32 Rundwanderweg Steyr 208**

**33 Damberg-Panoramaweg 214**

## *Vorwort*

### **Wer kann von diesem Band profitieren?**

Alle Bewohner des Zentralraums Oberösterreich, die Wanderungen in der näheren Umgebung ihrer Heimat unternehmen wollen. Man muss nicht immer weit weg oder ins Gebirge fahren, um etwas zu erleben – selbst, wenn man nicht so viel Zeit hat und womöglich kein Auto besitzt, kann man interessante Landschaften mit sehenswerten Besonderheiten erwandern. Auch Familien mit Kindern, Senioren und Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit finden in diesem Buch wertvolle Anregungen für einen schönen Ausflug!

### **Welche Touren finde ich in diesem Führer?**

Sämtliche Wanderrouten aus diesem Buch befinden sich in den Ballungsräumen von Linz, Wels und Steyr oder in deren Nähe. Viele sind direkt in den Städten gelegen und können problemlos an freien Vor- oder Nachmittagen oder auch nach der Arbeit absolviert werden. Die meisten Routen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, wir erlauben uns aber auch ein paar „Seitensprünge“ zu besonders schönen Landschaften, die Sie mit dem PKW innerhalb einer dreiviertel Stunde vom Zentralraum aus erreichen können.

Die Routen sind durchgängig relativ leicht zu bewältigen: maximale Steigungen von 360 Höhenmetern, Längen bis zu

15 Kilometer. Der Schwierigkeitsgrad der jeweiligen Strecke wird genau beschrieben.

### **Welche Touren in diesem Buch sind besonders empfehlenswert?**

Unsere persönlichen Favoriten: Feldaisttal, St. Thomas am Blasenstein, Panoramaweg bei Scharten, Dambergwarte, Gramastettner Runde, Linzer Stadtwanderung, Mirellentalwanderung, Kremsmünsterer Rundwanderweg.

### **Warum dieses Buch kaufen?**

### **Wozu überhaupt ein Wanderführer?**

Freizeit ist für die meisten Menschen ein wertvolles aber knappes Gut. Auch Sie möchten diese kostbaren Stunden und Tage mit Sicherheit möglichst ohne Abstriche genießen. In diesem Guide haben wir deswegen alle Touren für Sie getestet und beschreiben sie inklusive ihrer Stärken und Schwächen. Bei der Vorbereitung dieses Bandes wanderten wir mitunter auf Routen, die zum größten Teil neben viel befahrenen Straßen verlaufen, nicht mehr zu begehen oder schlecht beschildert sind – natürlich sollten solche Wanderungen nicht in diesem Buch vorkommen und so haben wir die schönsten Strecken ausgesucht.

Unser Motto: Wir lotsen Sie auf den richtigen Pfad, damit Ihre Wanderung zu einem Vergnügen wird!

**Welche Haltung zum Wandern legt dieses Werk nahe?**

Eine Wanderroute ist viel mehr als eine Walking-Strecke – sie ist ein begehbares Buch. Wir können uns unterwegs über Natur, Geschichte, Landwirtschaft und eventuelle lokale Probleme informieren, kulinarische Leckerbissen genießen und neue



Menschen kennenlernen. Natürlich ist die Bewegung und der sportliche Aspekt ein wesentliches Element – wir lassen uns aber nicht von Zeitvorgaben tyrannisieren, jeder soll sein eigenes Tempo finden und ist nicht gezwungen, ständig im Laufschritt unterwegs zu sein.



## 9 Wanderung Dießenleitenbach



Für Kenner gilt diese Tour als eine der schönsten in der Landeshauptstadt. Wir erkunden eine zauberhafte Bach-Au; nach kurzem Aufstieg genießen wir einen großartigen Panoramablick über die Stadt. Ein schattiger Mischwald führt uns anschließend Richtung Lichtenberg.

Schwierigkeit	mittelschwer
Steigung	250 hm
Länge	7,5 km, (ca. 2 Stunden Gehzeit)
Variante	130 hm, 4,5 km (ca. 1,5 Stunden Gehzeit), nach der Wiese mit Stadtpanorama-Ausblick nach rechts wenden und dem Bachlberg hinab folgen
Einkehr	Wia'zhaus Lehner am Anfang bzw. Ende der Route ( <a href="http://www.wiazhaus-lehner.at">www.wiazhaus-lehner.at</a> )
Anreise	in Linz über die VÖEST-Brücke Richtung Urfahr. Der B 126 folgen, nach der Rechts- kurve links in die Harbacher Straße abbiegen, die zum Ausgangspunkt (Gasthaus Lehner) führt.
Öffentlicher Verkehr:	Straßenbahn Linie 1 oder 2 der Linz Linien Richtung Universität bis zur Haltestelle Harbach, von dort zu Fuß zum Ausgangspunkt

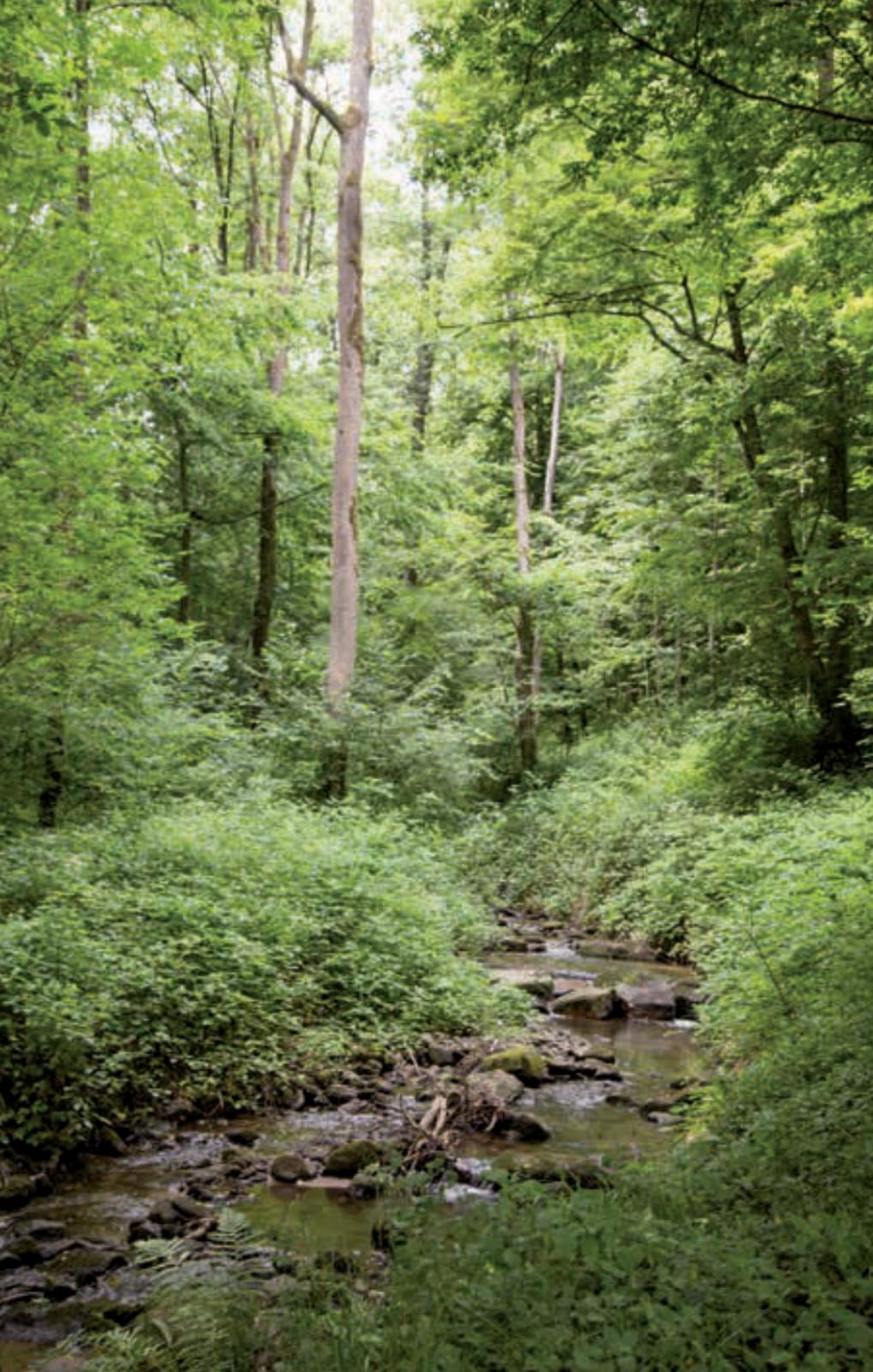
## **Der Einstieg**

Neben dem Gasthaus Lehner, dem Ausgangspunkt der Tour, finden sich genügend Parkplätze. Wir wenden uns nach rechts, peilen den blau-beschilderten Fußgängerweg an und steigen eine Treppe hoch. Danach geht es geradeaus weiter, immer aufwärts, bis wir beim Bachlbergweg 63 links in einen Waldfpfad einbiegen. Dieser führt uns ca. 20 Höhenmeter ins Tal zum Dießenleitenbach hinunter (0,5 km).

## **Den Bach entlang**

Der Name des Gewässers stammt vermutlich aus dem Mittelhochdeutschen „diezen“ und bedeutet „Rauschen“. Tatsächlich treffen wir hier auf einen durch das starke Gefälle und besonders bei starkem Regen nicht bloß plätschernden, sondern tosenden Bach. Ein sogenannter Schluchtwald verfügt über ein besonderes lokales Klima mit stetiger Feuchtigkeit und geringeren Temperaturschwankungen als in exponierten Lagen und ist daher ein wahrhaftes Paradies für Moose, die sich gegen Wasserverlust nicht schützen können. In solchen Lebensräumen sind Schwarzerlen und Eschen vorherrschend. Das Tal des Dießenleitenbaches ist allerdings nicht besonders tief, weshalb ein Schluchtwald hier nur ansatzweise entstehen konnte. Unterwegs entdecken wir zwar Eschen, mitunter auch vereinzelte Schwarzerlen, viel häufiger aber Rotbuchen, Bergahorne und Haseln.

Der gut begehbarer Pfad führt uns durch den schattigen Wald; immer wieder gilt es, schlammige Stellen zu umgehen. Der





Zaunkönig, ein winziger gefiederter Bachbewohner, schmettert uns seine hohen Kaskaden und schnellen Triller entgegen. Schließlich gelangen wir zu einem Blockstrom (1,7 km), einem quer zum Hang verlaufenden „Fluss“ aus Steinblöcken. Am Ende der Eiszeit konnten die Felsbrocken im Lauf der Jahrhunderte zum Bach „hinunterfließen“. Damals war der Untergrund dauerhaft gefroren und jedes Mal, wenn Niederschläge und Schmelzwasser, die nicht in der Tiefe versickerten, den Boden an der Oberfläche etwas aufweichten, glitten die Blöcke ein wenig talwärts. Nun verharren sie ewig bewegungslos.

Wir treffen schließlich auf Häuser, lassen die Brücke links liegen und folgen der Asphaltstraße hinauf. Hier ist das Gefälle besonders steil, der Bach wird seinem Namen gerecht. Eschen



*Steyr*

## 32 Rundwanderweg Steyr



Das historische Stadtensemble von Steyr genießen oder nach Christkindl zur Wallfahrtskirche pilgern? Bei dieser Tour werden beide Highlights vereint. Außerdem können wir die müden Beine auf einer Sandbank ausstrecken und eine großartige Auenlandschaft auf uns wirken lassen.

Schwierigkeit	mittelschwer
Steigung	163 hm
Länge	11,4 km (ca. 3 Stunden Gehzeit)
Einkehr	Hotel und Restaurant Christkindlwirt nach 6 km ( <a href="http://www.christkindlwirt.at">www.christkindlwirt.at</a> ), diverse Gastronomiebetriebe in der Innenstadt
Anreise	auf der Steyrer Straße B 309, dann weiter auf der Eisenstraße B 115 Richtung Tabor. Über die Michael-Blümelhuber-Straße B 122 bis zur Kasernengasse. Kostenlose Parkplätze in unmittelbarer Nähe der Stadthalle. Öffentlicher Verkehr: Buslinien 2 und 4 der Steyrer Linien bis Haltestelle Stadthalle

### In die Innenstadt bis zum Stadtplatz

Wir gehen an der Stadthalle vorbei und halten uns so lange auf der Kasernengasse, bis diese in die Bogenhausstraße mündet. Bald folgen wir rechts dem Taborweg, der einen Waldstreifen mit hohen Laubbäumen entlang führt. An



einer Weggabelung wenden wir uns nach links hinunter zur Riederbrücke (1,2 km) und bestaunen eine Metallskulptur des Bildhauers Josef Holzinger. Auf einem Geh- und Radweg, der unterhalb der Fahrstraße verläuft, setzen wir über die Steyr. Hier genießen wir einen ersten tollen Blick auf das Schloss Lamberg, die Michaelerkirche und das Wachthaus Tabor, die allesamt über dem Fluss thronen. Auf der anderen Uferseite angekommen biegen wir links ab und bewegen uns wieder links flussaufwärts. Gegenüber wird der Strom von einer hübschen Häuserzeile gesäumt, die ihren architektonischen Höhepunkt in der barocken Michaelerkirche aus dem 17. Jahrhundert findet. Zwischen Kirche und Schloss fließt das Gewässer über ein Wehr. Wir marschieren unter einer Brücke, die ins Zentrum führt, durch und erblicken mit der Marienkirche, der Pfarrkirche und einer Reihe prächtig renovierter Bürgerhäuser weitere Teile des Stadtmosaiks.